



# DEIN REICH KOMME ... DEIN WILLE GESCHEHE WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN.

EINE GEBETSBEWEGUNG FÜR ALLE



## DEN HIMMEL AUF DER ERDE SEHEN

Wir sehnen uns danach, dass der Himmel die Erde berührt. Wir laden dich ein, Teil dieser Gebetsbewegung zu werden, die das Gebet aufgreift, das Jesus uns gelehrt hat (siehe Matthäus 6,9–13).



## EIN IMPULS JEDEN MONAT

Du erhältst jeden Monat Zeugnisse, einen theologischen Gedanken und eine Herausforderung, die du persönlich und/oder in Gemeinschaft leben kannst.



## TEILE, WAS DU ERLEBST


Hinterlasse einen Kommentar im Intranet oder schreibe mir eine E-Mail. So ermutigen wir einander und geben Gott alle Ehre!


## FÜR VERÄNDERTE LEBEN

Diese Gebetsbewegung lädt dich sowohl zu einer persönlichen Veränderung als auch zu einem aktiven Engagement für Gerechtigkeit und göttliche Liebe in diesen fünf Bereichen ein:

1. In mir und in meinem Oikos (Haus, Familie, Beziehungskreise)
2. In mir und in unserem Quartier
3. In mir und in unserer Kirche
4. In mir und in unserem Sozialwerk
5. In mir und in der Welt



 [redaktion@heilsarmee.ch](mailto:redaktion@heilsarmee.ch)

 [www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)



# CHALLENGE

# Juni

## DEIN REICH KOMME IN UNS UND IN DER WELT

EINE GEBETSBEWEGUNG FÜR ALLE



### GEBET FÜR UNSERE WELT

Bete dafür, dass Gottes Reich der Gerechtigkeit und des Friedens in dieser Welt Einzug hält. Wähle ein bestimmtes Land aus, das dir am Herzen liegt, und verkünde Gottes Frieden und Segen über diesem Land.

Bete für das **«meet & celebrate»-Wochenendes** vom 27. und 28. Juni. Möge der Herr die Rednerinnen und Redner inspirieren und die Herzen darauf vorbereiten, sein verwandelndes Leben zu empfangen.

Melde dich für diese Veranstaltung an:  
[heilsarmee.ch/meetandcelebrate26](https://heilsarmee.ch/meetandcelebrate26)



### GEISTLICHE KAMPAGNE «DEIN REICH KOMME»

Vom 3. Mai bis 21. Juni kannst du das «Unser Vater» vertiefen – mit täglichen Andachten, einem wöchentlichen Video für Kleingruppen und einer Predigt pro Sonntag in verschiedenen Korps.

Inspiziert vom Buch von Pete Greig:  
“Kraftvoll beten”

(siehe Ressourcen)

### RESSOURCEN

Links zur Kampagne «Dein Reich komme»:

- [Dein Reich komme - Heilsarmee Division Mitte](#)
- [gebetskurs.org/uber/](https://gebetskurs.org/uber/)

Der Segen:

<https://youtu.be/j1eCnoIXi8s?si=e5it23r2ttZo2JEP>

«ICH WARTE NICHT AUF EIN EINGREIFEN GOTTES.  
ICH BIN EIN EINGREIFEN GOTTES!»  
WILLIAM BOOTH





Im Jahr 410 plünderten die Westgoten unter Alarich die Stadt Rom. Nach acht Jahrhunderten scheinbarer Unbesiegbarkeit – und nur 30 Jahre nachdem Theodosius das Christentum zur verpflichtenden Religion im Römischen Reich gemacht hatte – warfen Gegner des Christentums dem christlichen Gott vor, die Stadt nicht geschützt zu haben, wie es ihrer Ansicht nach die römischen Götter über Jahrhunderte getan hatten. Augustinus, Bischof von Hippo, dem heutigen Annaba in Algerien, antwortete ihnen. Er war an den besten Schulen in Philosophie und Rhetorik ausgebildet worden, bevor er den lebendigen Gott entdeckte. Seine Antwort wurde zu einem Werk von fast tausend Seiten: **«De civitate Dei», «Der Gottesstaat».**

Darin erklärt Augustinus, dass Rom nicht das Reich Gottes auf Erden verkörpert und dass Gottes Herrlichkeit nicht in der Pracht einer irdischen Macht gesucht werden kann. In Buch 14, Kapitel 28, stellt er die irdische Stadt und die Stadt Gottes einander gegenüber. Dabei geht es nicht um einen Vergleich zwischen Kirche und Staat, auch nicht zwischen Erde und Himmel. Es geht darum, was ein Leben, das von der Liebe Gottes geleitet ist, in dieser Welt hervorbringen kann.

### **Die Stadt Gottes – Buch XIV, Kapitel 28**

(Auszug, sinngemäss in modernes Deutsch übertragen)

Zwei Arten der Liebe haben zwei Städte hervorgebracht.

Die Liebe zu sich selbst, bis hin zur Verachtung Gottes, hat die irdische Stadt geschaffen; die Liebe zu Gott, bis hin zur Selbsthingabe, hat die himmlische Stadt geschaffen.

Die eine rühmt sich ihrer selbst,  
die andere findet ihren Ruhm im Herrn.

Die eine sucht Anerkennung bei den Menschen;  
die andere hat ihre grösste Ehre in Gott selbst, dem Zeugen ihres Gewissens.

In der irdischen Stadt erhebt der Stolz sein Haupt;  
in der Stadt Gottes sagt man zu Gott:

**«Du bist meine Herrlichkeit, du richtest mein Haupt auf.»**

In der irdischen Stadt herrscht – bei den Mächtigen ebenso wie bei den Völkern,  
die sie unterwerfen – der Drang zu herrschen.

In der Stadt Gottes hingegen dienen die Bürgerinnen und Bürger einander in Liebe:  
Wer Verantwortung trägt, tut dies, indem er für andere sorgt;  
und wer geführt wird, antwortet mit vertrauensvollem Gehorsam.

In der einen liebt jeder seine eigene Macht;  
in der anderen sagt man zu Gott:

**«Herr, ich liebe dich, du bist meine Stärke.»**

*Vater unser, dein Reich komme in diese Welt! Amen*